

Die Zusammenfassung dieser Lehren findet sich in dem Hauptwerk FARQUHAR's *The Crown of Hinduism* (1913).

Daß im Werke FARQUHAR's viele theologischen Aspekte nicht behandelt werden, andere wieder einseitig, ist darauf zurückzuführen, daß er kein eigentlicher Theologe war. Sein Werk darf demnach nicht als Traktat einer systematischen Theologie betrachtet werden (340).

Es sei noch festgehalten, daß Verfasser mit sicherem Blick für innere Zusammenhänge und Strömungen das Bild seines Helden in das theologische, politische und kulturelle Milieu Englands, Indiens und der weiteren damaligen Welt des 19. und des beginnenden 20. Jh. hineingestellt hat. Man darf sagen: Ein Musterbeispiel, wie man es machen muß.

St. Augustin

P. Joh. Betray SVD

Steyler Missions-Chronik 1968. Steyler Verlag/St. Augustin 1968; 192 S.

Es ist kaum möglich, die Reichhaltigkeit und Vielfalt des Gebotenen in einen Besprechungstext einzufangen. Wie 1962 (vgl. ZMR 1963, 311 f.) so wurde auch in der diesjährigen Chronik der Schwerpunkt auf Lateinamerika gelegt, besonders auf Brasilien, das „größte katholische Land“, dem auch ausschließlich die vorzügliche Bebilderung gilt. Wir erfahren nicht nur vieles über das segensreiche Wirken der Steyler Missionare und Schwestern in allen Kontinenten, sondern werden darüber hinaus mit einer Fülle missions- und völkerkundlicher sowie statistischer Daten allgemeinen Interesses konfrontiert, die in recht ansprechender Weise zusammengestellt wurden. Dafür sind wir den Herausgebern Josef Schmitz SVD und Johannes Fleckner SVD vom *Steyler Missionswissenschaftlichen Institut* dankbar.

Mit seltenem Geschick hat ein profilierter Vertreter des Steyler missionswissenschaftlichen Stabs es verstanden, zehn (fast wörtliche) Exzerpte aus meinem Buch *Priesternot in Lateinamerika* (SS. 75, 97, 101, 76, 76, 86, 232, 240, 259) zu einer geschichtlichen Einführung in die kirchliche Problematik Brasiliens (unter einem wenig adäquaten Titel) zu verweben. Sogar die Korrektur eines Rezensenten (zu S. 86; vgl. NZM 1966, 315) wurde in ein (sonst wörtliches) Zitat findig eingearbeitet. Doch wird mein Buch, das die Hauptunterlage zur Abfassung des Beitrags abgegeben hat, mit keinem Wort erwähnt. Wenn die Steyler Chronik auch — auf kritischen Apparat verzichtend — keinen Anspruch auf Wissenschaftlichkeit schlechthin erhebt, so wirkt diese Arbeitsweise eines Wissenschaftlers doch etwas befremdend (vgl. auch die merkwürdige Übereinstimmung von *Steyler Schriftenreihe*, Bd. 3 [1960] 100—103 mit meinem Beitrag „Die Kirche in Lateinamerika“ [*Priester und Mission* 1959, 95—120]). — Warum wurde die Erstellung mancher Texte nicht Brasilianern, Afrikanern, Asiaten anvertraut?

Münster

Werner Promper

Türk, Hans J.: *Was sagt das Konzil über nichtchristliche Religionen, Mission, Toleranz?* Matthias Grünewald Verlag/Mainz 1967; 122 S.

Das Büchlein bietet eine für die Praxis bestimmte, vorzüglich gelungene zusammenfassende Darstellung der Konzilsaussagen zu den Stichworten, die der Titel angibt, aber auch zu benachbarten Themen wie Religionsfreiheit und Atheismus. Der Vf. hat die Konzilstexte äußerst gründlich untersucht und klug